

Damen Ruder Club

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige freundliche
Aufnahmen
zum erwachenden
Frühling
von Gotthard Schul



Hoch über dem Kopf thronend,
schwebt das geliebte Boot zum Wasser.

Bald startbereit! Dieses Bild ist nicht
„gestellt“, es ist im Augenblick ernst-
haften Arbeitens aufgenommen. Alle
Aufmerksamkeit gilt dem Ruder.

Damen Ruder Club

Die Ruderer sind auf dem See in der Mehrzahl, aber die Ruderinnen sind auch da. Sie haben in Zürich auch einen Club. Sie haben ein idyllisches Bootshaus, wo sich's im Frühling, wenn die Osterglocken blühen, auch zu regen und zu rühren beginnt. Die Skibretter sind dann verstaut, und es beginnt ein neues Sportkapitel. Der Trainer kommt auch wieder, und alle andern notwendigen Dinge wie Konzentration, Ausdauer und Begeisterung werden aufgerufen, um ein Boot kampffreig zu machen. Die Damenboote sind nicht so schnell, wie die der Herren, es geht da in erhöhtem Maße um Harmonie und Schönheit der Bewegung. Ein Rudersieg ist allemal ein Fest, und das Bootshaus dann ein Palast, immer aber ist es eine Stätte froher Kameradschaft und für die Beteiligten ein lieber Platz zum Ausspannen von der täglichen Arbeit.



Das Schulboot in voller Fahrt, im Augenblick des weichen, eleganten Finish, der Bedingung ist, um den Schwung des kräftigen Durchzuges voll auszunützen. Mancher Frei-Tag und Feierabend sind nötig, um in kameradschaftlicher Zusammenarbeit die Präzision zu erreichen, die diese Ruderinnengruppe in diesem Augenblick zeigt.

Auch das Damenboot hat einen «Schlagmann», der den Rhythmus angibt, nach welchem die andern Bootsinsassen sich zu richten haben. Das Boot ist ein Skuller, das heißt es hat Doppelruder, der Körper wird auf diese Weise gleichmäßiger, als bei der Arbeit mit nur einem Ruder, beansprucht und ausgebildet.